

Elektro-Smog: Was steckt dahinter?

So vielfältig die Folgen einer Elektrosmogbelastung sein können (Kopfschmerzen, Migräne, Schlafstörungen, Antriebsarmut und Konzentrationsschwäche, Auftreten von chronischen Erkrankungen), so unterschiedlich sind deren Ursachen.

Im Gegensatz zu anderen Umwelteinflüssen wie z.B. der Luft- und Wasser- Verschmutzung ist Elektrosmog unsichtbar.

Im Gespräch als Verursacher von Elektrosmog sind heute vor allem Handy-Antennen und viele Selbsthilfegruppen versuchen dankenswerterweise, Neuinstallationen zu verhindern.

Bekannt ist auch in Teilen der Bevölkerung, dass Radiowecker, Fernsehgeräte und nicht ausgeschaltete Handys nicht ins Schlafzimmer gehören. Es gibt aber noch viele weitere Ursachen einer Elektrosmogbelastung. Elektroinstallationen mit nicht-abgeschirmten Kabeln, angeschlossene Geräte, drahtlose Kommunikationsanlagen (Telefon oder WLAN-Installationen), ungeerdete Wohnhäuser und Hochspannungs-leitungen.

Ein gewisses Mass von elektromagnetischer Strahlung gehört, wie auch die radioaktive Strahlung zu unserem Leben. Diese Strahlungen stammen von der Erde selbst oder treffen aus dem All auf unseren Planeten. Aus diesem Grund wird Elektrosmog oft als ganz normal verharmlost. Dies ist genau so falsch wie Schreckensszenarien aufzubauen.

In der Praxis müssen wir leider feststellen, dass die Zahl elektrosensibler Menschen ständig zunimmt und dass Elektrosmog zu einem ernstzunehmenden, zusätzlichen Faktor bereits bestehender Umweltschädigungen wird, wie z.B. der Schwermetallbelastung (z.B. Quecksilber), die als Antenne wirkt.

Dies ist leicht nachvollziehbar, wenn Sie sich bewusst machen, wie viele Stunden Sie tagsüber an e-smog belasteten Arbeitsplätzen verbringen. Tagsüber bewegen Sie sich aber immer wieder und verlassen so das energetisch belastete Feld.

Während des Schlafes wird Ihr Körper über Stunden mit denselben elektromagnetischen Störfaktoren konfrontiert und Sie bieten in der Ruhephase (Hirnwellenmuster, die zur Erholung dienen) eine viel grössere Angriffsfläche.

Aus diesem Grunde müssen sich die diagnostischen und therapeutischen Massnahmen in erster Linie auf den Schlafplatz konzentrieren.

Es gibt zahlreiche Studien, die aufzeigen, dass Elektrosmog der Gesundheit schadet, es gibt aber auch viele Untersuchungen, die erklären, dass eine schädigende Wirkung **noch nicht** bewiesen sei.

Einer meiner Lehrer in der biologischen Medizin hat an Kongressen immer wieder die Aussage gemacht: „Wenn es heute Hinweise gibt, dass eine bestimmte Massnahme, wie z.B. die Einnahme eines Heilmittels, helfen kann, soll ich dann die nächsten 20 Jahre auf dessen Einnahme verzichten, bis es eine anerkannte Studie gibt, die beweist, dass das Mittel wirklich hilft und ich das Mittel unglücklicherweise während 20 Jahren nicht eingenommen habe?“

Sollen wir die nächsten Jahre wirklich keine Vorsorgemassnahmen ergreifen, bis aller Welt klar ist, das Elektrosmog wirklich schädlich ist und was er anrichtet?

Während dieser Aspekt uns hilft, allfällige gesundheitliche Belastungen für unsere und vor allem unserer Kinder Zukunft möglichst auszuschliessen, gibt es ja heute schon Menschen, die unter dieser Belastung leiden.

Sehr häufig wird elektrosensiblen Personen nahegelegt, einen Psychiater aufzusuchen, denn ihre Beschwerden könnten nicht durch e-Smog verursacht sein. Der Rest der Familie habe ja keine Beschwerden und diese Personen seien den gleichen Umweltbedingungen ausgesetzt.

Der Physikprofessor Dr. Popp hat vor Jahren eine Mess-Methode zur Beurteilung der Regulationsfähigkeit unseres Körpers entwickelt, die uns hilft festzustellen, wie gut ein Organismus Belastungen verarbeiten kann (www.regenbogenzentrum.ch → Merkblätter → Biophotonik).

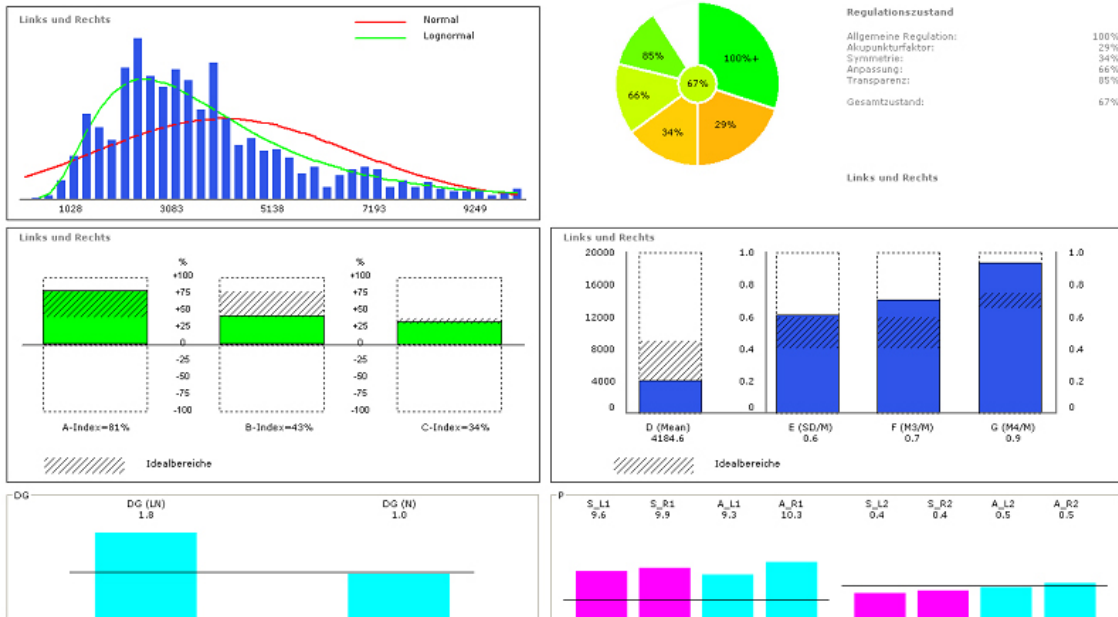
Mit dieser Methode gelingt es uns nachzuweisen, wie stark eine Person durch Elektroinflüsse belastet wird und wie dringend eine Sanierung angezeigt ist. Meines Wissens ist dies die einzige messtechnisch reproduzierbare Untersuchung zur Feststellung der individuellen Reaktion auf diese Belastung.

Eine weitere sehr zuverlässige Diagnostik für elektromagnetische und/oder geopathische Belastung ist die Regulationsdiagnostik nach Dr. Klinghardt (salopp auch als Kinesiologie bezeichnet). Diese Methode ist aber auch abhängig von der Qualität des Testplatzes, der Qualifikation und der Ausschaltung der eigenen Belastungen der testenden Person. Fragen Sie bei uns nach: meine Frau hat mittels der kinesiologischen Testung schon öfters nicht erwarteten Elektrosmog oder Geopathie als Hauptfaktor einer chronischen oder sonstig sehr belastenden Störung als Hauptgrund entdeckt und somit Impulse geben können, wie das Problem zu beseitigen ist.

Die zwei folgenden Biophotonik-Befunde zeigen zum einen eine normale Regulation, zum anderen eine deutlich eingeschränkte Regulation bei Elektrosmog-Belastung.

Fragen Sie uns, wir sagen Ihnen, an wen Sie sich zur Lösung Ihres Problems wenden sollten. Der Korrektheit halber erkläre ich, dass mit keiner empfohlenen Firma irgendwelche wirtschaftlichen Verflechtungen bestehen.

Biophotonisches Regulationsmuster ohne Elektromog-Belastung



Biophotonisches Regulationsmuster bei Elektromog-Belastung

Die beiden Pfeile zeigen Ihnen die charakteristischen Veränderungen bei Vorliegen einer individuellen Elektromog-Belastung.

